

Professor Matthias Kern ist verstorben

Matthias Kern ist am 16. April 2025 nach kurzer schwerer Krankheit im Alter von 66 Jahren verstorben. Mit ihm verlieren wir einen Kollegen und Freund, der für sein Fach „gebrannt“ hat. Sein außergewöhnliches Engagement, seine Begeisterung für wissenschaftliches Arbeiten und sein Ideenreichtum waren auch über seinen aktiven Dienst hinaus immer ein Motor für Innovationen und Verbesserungen in Forschung, Krankenversorgung und Lehre. Matthias Kern war Vorbild für viele Kolleginnen und Kollegen und wird es über seinen Tod hinaus auch bleiben.

Matthias Kern hat an der Albert-Ludwigs-Universität Freiburg studiert, 1987 promoviert und war von 1991 bis 1993 als Stipendiat der Deutschen Forschungsgemeinschaft an der University of Maryland, Baltimore. 1995 erhielt er in Freiburg die *Venia legendi* für das Fach Zahn-, Mund- und Kieferheilkunde und wurde zum Akademischen Direktor und Leitenden Oberarzt der Prothetischen Abteilung der Universitätszahnklinik Freiburg ernannt. 1997 erhielt er einen Ruf auf die C4-Professur für Zahnärztliche Prothetik, Propädeutik und Werkstoffkunde an der Christian-Albrechts-Universität zu Kiel. Dort war er bis zu seiner Emeritierung im vergangenen Jahr tätig. Von 2002 bis 2011 war er Studiendekan Zahnmedizin an der Christian-Albrechts-Universität zu Kiel.

PROTHETIKER MIT LEIB UND SEELE

Als Vizepräsident der Deutschen Gesellschaft für Prothetische Zahnmedizin und Biomaterialien e. V. (DGPro) von 2008 bis 2012 hat er die Umbenennung der DGZPW in DGPro maßgeblich unterstützt. Matthias Kern war von 2012 bis 2016 Präsident der DGPro, 2024 wurde er zum Ehrenmitglied ernannt. Er hat der Gesellschaft durch die Neugestaltung der Homepage ein modernes Image gegeben und auch eine internationale Ausrichtung der DGPro angestoßen. In seine Amtszeit fällt der Beginn des Masterstudiengangs, der bis heute ein Erfolgsmodell ist. Seine Forschungsschwerpunkte waren u. a. vollkeramische Restaurationen und Materialkunde. So hat er die S3-Leitlinie „Vollkeramischer Zahnersatz“ federführend begleitet. Dass die Adhäsivtechnik sein besonderer Schwerpunkt war, zeigte sich u. a. in der Initiierung einer Praxisstudie „Adhäsivattachments“ und einem Gutachten für den Gemeinsamen Bundesausschuss (G-BA) zu ein- und zweiflügligen Adhäsivbrücken, in dessen Folge die Adhäsivbrücke 2016 als Regelversorgung anerkannt wurde. Bis zu seinem Tod war er funktionaler Beirat „Forschung“ der Vereinigung der Hochschullehrer für Zahn-, Mund- und Kieferheilkunde (VHZMK).

Matthias Kern wurde mehrfach ausgezeichnet: 2011 war er Empfänger des 44. Schweizer Research Awards der Greater New York Academy of Prosthodontics, 2020 erhielt er den IADR Distinguished Scientist Award for Research in Prosthodontics and Implants. Als Gutachter für



Foto: DGPro e. V.

Fachzeitschriften war er viel gefragt und hat damit einen wesentlichen Beitrag dazu geleistet, dass die Prothetische Zahnmedizin auf allen Ebenen national wie international wahrgenommen wird. Matthias Kern war ein gern gesehener und gehörter Experte in Funk und Fernsehen. Damit hat er unser Fach auch „Nicht-Zahnmedizinern“ nähergebracht. Er hat als einer der ersten Hochschullehrer den Schritt zum eigenen YouTube-Kanal gewagt. Neben diesen für sich schon sehr arbeitsintensiven Aufgaben hat er noch die Zeit gefunden, vier Bücher zu veröffentlichen, Buchbeiträge zu verfassen und über 400 wissenschaftliche Arbeiten zu publizieren.

Der Privatmensch Matthias Kern fand auch immer Zeit für sportliche Aktivitäten, wobei seine Familie nie zu kurz kam und in seinem Leben immer einen besonderen Stellenwert hatte. Auf bewundernswerte Weise hat er es geschafft, Beruf, Familie, Karriere und auch persönliche Interessen und Belange zu vereinbaren! So hatte er nach seiner aktiven beruflichen Zeit noch unglaublich viel vor.

Mit Matthias Kern verlieren wir einen herausragenden und international anerkannten Wissenschaftler, der sich immer in besonderem Maße für das Fach der Zahnärztlichen Prothetik eingesetzt hat. Darüber hinaus war er ein exzellenter Ratgeber, der geradlinig, unverblümt und stets sehr ehrlich eine ausgewogene Einschätzung zu Belangen der Hochschulmedizin gab. Seine analytische Fähigkeit, gepaart mit einem besonderen Gespür für die Innovationskraft neuer Entwicklungen in der Zahnmedizin, hat ihn nicht nur zu einem wesentlichen Motor für die DGPro gemacht, sondern für das gesamte Fach der zahnärztlichen Prothetik.

Unser Mitgefühl gilt seiner Familie.

Vorstand und Beirat der DGPro